

Inhalt

Vorbemerkung	IX
1. Einleitung und Fragestellungen	1
2. Religion und Politik im frühneuzeitlichen Alten Reich	11
2.1 Konfessionelle Pluralisierung und Religionskonflikt.....	11
2.2 Religionsparteien und das politische Operieren mit dem Faktor Zeit	18
2.3 Politische Polarisierung nach dem Augsburger Religionsfrieden	27
2.4 Ehre – kumulativer Wertehorizont von Fürsten und Räten	35
2.5 <i>Restitutio, Uti-possidetis</i> und die Verknüpfung von Recht und Ehre im Kirchengüterstreit.....	49
3. Der große Krieg	57
3.1 ‚Böhmische Unruhen‘ – Kämpfe im Reich: ein Religionskrieg?	57
3.2 Restitution als Vertrauensbruch.....	67
4. Friedenssuche: Der Kurfürstentag zu Regensburg 1630 und die ‚Hessischen Punkte‘	77
4.1 Hessen-Darmstadt und der Reichsfrieden.....	77
4.2 Die Ungunst der Stunde für den Frieden.....	81
4.3 Ein ‚privater‘ Normaljahrsvorschlag	85
4.4 Die kurmainzische Reaktion	93
4.5 Die Perspektiven nach der hessen-darmstädtischen Initiative	95
5. Ein ‚Medium‘ oder ein ‚Extremum‘? Der protestantische Normaljahrsvorschlag auf dem Frankfurter Kompositionstag 1631.....	99
5.1 Ein neues oder ein altes ‚Medium‘ zum Frieden?	99
5.2 Protestantische Bedenken Pro und Kontra	108
5.3 Die Folgen des Vorschlags	113
6. Die Entwicklung der Normaljahrsvorstellungen bis zum Abschluss des Prager Friedens	119
6.1 Bewegung am Kaiserhof.....	119
6.2 Weitergehende Forderungen Kursachsens: Das Jahr 1612	122
6.3 Verhandlungen zum Prager Frieden – Wie lässt sich über Normaljahre diskutieren?.....	127
6.4 Verhandlungen zum Prager Frieden – Von der Feinabstimmung zum Ergebnis	135

7.	Kaiser Ferdinand II., Johann Georg I. von Sachsen und die Bedeutung ihrer Normaljahrspositionen	144
8.	Bis zu den Westfälischen Friedensverhandlungen: Die zunehmende Bedeutung des Amnestiejahrs	150
9.	Normaljahre und andere ‚Termini‘ auf dem Westfälischen Friedenskongress.....	159
9.1	Die Fortführung des Amnestiestreits	159
9.2	Das neue Normaljahr 1624	170
9.3	Der Weg des Jahres 1624 vom ‚Extremum‘ zum ‚Medium‘	175
9.4	Die Bedeutung der Termine auf dem Westfälischen Friedenskongress.....	185
9.5	Die Stichtermine in den Westfälischen Friedensverträgen	191
9.6	Wer restituiert wen? Der Ausklang des Westfälischen Friedenskongresses	201
10.	Blick ins Reich: Das Normaljahr 1624 ‚vor Ort‘	213
10.1	Schwierigkeiten bei der Restitution im Fürstbistum Osnabrück	213
10.2	Die protestantische Restitution in der Reichsstadt Augsburg.....	219
11.	Zwei Friedensagenturen – Reichshofrat und Nürnberger Exekutionstag	226
12.	Der Reichshofrat und die ersten Restitutionskommissionen	236
12.1	Ingangsetzung der Restitutionen	236
12.2	Schutzmaßnahmen.....	246
12.3	Überwachung der Restitutionen	251
13.	Die Restitutionsfrage auf dem Nürnberger Exekutionstag	255
13.1	Listenspiele.....	255
13.2	Die Restitutionsdeputation	257
13.3	Die Restitutionsforderungen im Überblick.....	258
13.4	Listen und ‚Realpolitik‘ im Spannungsfeld	268
13.5	Neue Probleme bei der Auslegung der Normaljahrsregel	278
13.6	Gravierende politische Streitfälle: Eger und die Oberpfalz.....	281
13.7	Die abschließenden Verhandlungen über das Hochstift Osnabrück	291
13.8	Der Ausklang des Nürnberger Exekutionstages – Letzte Bemühungen und Ernüchterung.....	297
13.9	Die Wiederherstellung der Vergangenheit als Ordnungsprogramm – Erfolg oder Misserfolg?	306

14.	Der Normaljahrskrieg	317
14.1	Das Normaljahr 1624 im Zentrum des jülich-klevischen Erbfolgestreites	317
14.2	Der Weg zur Beilegung des bewaffneten Konfliktes	325
15.	Restitutionsfragen vor dem Reichshofrat seit 1650	333
15.1	Die Suche nach der eigenen Rolle	333
15.2	Wachsendes Misstrauen auf protestantischer Seite	338
15.3	Vertretung katholischer Interessen?	343
16.	Das Normaljahr 1624 als Reichsgesetz: Regensburger Reichstag und Reichsdeputationstag	358
17.	Ausblick: Das Fortbestehen der Restitutionsforderungen	366
18.	Resümee	382
19	Quellen- und Literaturverzeichnis	390
19.1	Ungedruckte Quellen	390
19.2	Gedruckte Quellen	391
19.3	Fachliteratur	397
	Ortsregister	418
	Personenregister	423